

tigsten taktischen Methoden, die wichtigsten Strömungen dieser russischen Konterrevolution systematisch zu verfolgen. Sie arbeitet hauptsächlich im Ausland, und es wird den ausländischen Genossen nicht besonders schwerfallen, diese Bewegung zu verfolgen. In gewisser Hinsicht müssen wir von diesem Feind lernen. Diese konterrevolutionären Emigranten sind sehr gut informiert, sie sind hervorragend organisiert, sie sind gute Strategen, und ich glaube, wenn wir systematisch vergleichen und systematisch untersuchen, wie sie sich organisieren, wie sie diese oder jene Gelegenheit ausnutzen, so könnte das eine starke propagandistische Wirkung auf die Arbeiterklasse ausüben. Das ist keine allgemeine Theorie, das ist praktische Politik, und man sieht hier, was der Feind gelernt hat. Die russische Bourgeoisie hat in den letzten Jahren eine furchtbare Niederlage erlitten. Ein altes geflügeltes Wort sagt, daß geschlagene Armeen gut lernen. Die geschlagene reaktionäre Armee hat gut gelernt, ausgezeichnet gelernt. Sie lernt mit größtem Heißhunger, und sie hat wirklich große Erfolge erzielt. Damals, als wir die Macht in einem einzigen Ansturm nahmen, war die russische Bourgeoisie unorganisiert und politisch unentwickelt. Jetzt, glaube ich, steht sie auf der Höhe der modernen westeuropäischen Entwicklung. Wir müssen damit rechnen, wir müssen unsere eigenen Organisationen und Methoden verbessern, und wir werden darauf mit allen Kräften hinarbeiten. Es war verhältnismäßig leicht für uns, und ich glaube, es wird auch für die anderen Revolutionen ebenso leicht sein, mit diesen zwei Ausbeuterklassen fertig zu werden.

Aber außer dieser Ausbeuterklasse gibt es in fast allen kapitalistischen Ländern, England vielleicht ausgenommen, die Klasse der Kleinproduzenten und der kleinen Landwirte. Die Hauptfrage der Revolution ist jetzt der Kampf gegen diese zwei letzten Klassen. Um sie aus der Welt zu schaffen, muß man andere Methoden anwenden als im Kampf gegen die Großgrundbesitzer und Kapitalisten. Diese beiden Klassen konnten wir einfach expropriieren und fortjagen—was wir auch getan haben. Aber mit den letzten kapitalistischen Klassen, mit den Kleinproduzenten und den Kleinbürgern, die in allen Ländern existieren, können wir nicht so verfahren. In den meisten kapitalistischen Ländern stellen diese Klassen eine sehr starke Minderheit, etwa 30 bis 45 Prozent der Bevölkerung, dar. Wenn wir die kleinbürgerlichen Elemente der Arbeiterklasse hinzunehmen, kommen sogar mehr als 50 Prozent heraus. Man kann sie nicht expropriieren oder fortjagen—hier muß der Kampf anders geführt werden. Die Bedeutung der Periode, die jetzt in Rußland anbricht, besteht vom internationalen Stand-